



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 15
Fläche: 17'064 mm²

BIODIVERSITÄT Nützlinge mit Blühstreifen auf natürliche Weise fördern

Bestimmte Pflanzenarten in Nützlingsblühstreifen begünstigen eine natürliche Regulierung von diversen Schädlingen.

Durch intelligente Nutzung der Biodiversität können Schädlinge auf natürliche Weise bekämpft werden, wie das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) am Beispiel des Kohlanbaus aufzeigt.

Auf sogenannten Nützlingsblühstreifen werden gezielt Blumen angepflanzt, die die natürlichen Feinde der Schädlinge anziehen. Auf Kohlfeldern im Oberaargau würden solche Nützlingsblühstreifen erprobt, wobei Schädlinge wie die Kohleule oder der Kohlweissling durch die Schlupfwespe reduziert werden sollen, wie das FiBL in einer Medienmitteilung schreibt. Die Nützlinge sind dabei angewiesen auf ein konstantes Nahrungsangebot, weshalb

weshalb auf den drei Meter breiten Streifen spezifisch auf die jeweiligen Insekten abgestimmte Pflanzen kultiviert werden, im Fall des Kohls etwa Buchweizen, Kornblumen und Futterwicke. Durch die zeitlich verschobenen Blütezeiträume findet die Schlupfwespe stets Blütennektar und legt ihre Eier dann direkt in die Eier oder Larven der Schädlinge, wo sie die Wirte von innen her auffressen.

Nützlingsblühstreifen sind dadurch eine Alternative zu Insektiziden bei der Schädlingsbekämpfung und ergänzen zudem Ökoausgleichselemente wie Buntbrachen, artenreiche

extensive Wiesen oder Hecken. Zurzeit sind sie vom Bund noch nicht als Ökoausgleichsfläche anerkannt. Um diese Anerkennung sei das FiBL jedoch zusammen mit anderen Partnern sehr bemüht, wie es weiter schreibt. *lid*



Nützlingsstreifen sind dringend benötigte Nektar-Oasen für Schlupfwespen, Schwebfliegen und andere Feinde der Kohlschädlinge. (Bild: FiBL)